

Wolhusen

Persönlich

Jesus und die Katastrophe

Im Lukasevangelium lesen wir, wie Jesus auf eine Katastrophe in seiner Lebenszeit reagierte. Damals stürzte ein Turm in der Ortschaft Siloah ein und begrub 18 Menschen unter sich. Dieses Ereignis fiel mir im Zusammenhang mit der Brandkatastrophe ein, die sich in Crans-Montana zugetragen hat, und bei der vierzig, zumeist junge Menschen getötet und zirka 120 schwer verletzt wurden.

Das Inferno in der Bar von Crans-Montana übersteigt an Härte und Schrecken das Ereignis, welches im Lukasevangelium erwähnt wird. Und doch können wir darüber nachdenken, wie Jesus jene Katastrophe eingeordnet hat.

Jesus sagte Folgendes: «Erinnert euch an die achtzehn Leute, die starben, als der Turm am Teich Siloah einstürzte. Glaubt ihr wirklich, dass ihre Schuld grösser war als die aller anderen Leute in Jerusalem? Nein! Wenn ihr nicht zu Gott umkehrt, wird es euch ebenso ergehen.» (Lukas 13, 4–5)

Damals war es fast selbstverständlich, bei kleinen und grossen Unglücken die Schuld bei den Opfern zu suchen. Sie mussten etwas Schlimmes getan haben, und das Unglück war nun die Strafe. Eine direkte Schuld bei den Opfern zu suchen, kommt uns heute nicht mehr in den Sinn, ausser wenn ein Unglück direkt auf ein bestimmtes riskantes oder kriminelles Verhalten zurückgeführt werden kann. Damals war es das normale Denkmuster. Jesus stellt die Sichtweise auf den Kopf. Er lädt die Leute zuerst zum Nachdenken ein. Denkt ihr wirklich, dass diese 18 mehr schuldig sind als alle anderen? Überlegt doch einmal! Denkt ihr, dass auf eine geheimnisvolle Art und Weise 18 Personen, die etwas Schlimmes verbrochen

haben, in der Sekunde des Einsturzes, sich an diesem Punkt versammelt haben, und dass der Turm deshalb gerade diese unter sich begrub und tötete? Jesus wechselt dann von der «Aufklärung», d.h. vom Vernunftargument zu einer ganz anderen Perspektive, wenn er sagt: «Wenn ihr nicht zu Gott umkehrt, wird es euch ebenso ergehen.» Er erklärt damit, dass nicht nur die achtzehn, sondern alle betroffen seien, und dass eine solche Katastrophe als ein Weckruf zu sehen sei, das eigene Leben zu überprüfen. Er erklärt: Wenn ihr nicht umkehrt zu Gott, wird es euch ähnlich ergehen.

Jesus lässt die Frage der Schuld beiseite. Er sagt, dass die Katastrophe ein Weckruf sein soll und damit auch eine Chance. Jesus zielt mit seinem Weckruf auf eine umfassende Selbstkritik und Umkehr zu Gott. Beziehen wir den Ruf zum Umdenken einmal nur auf den konkreten Fall.

Wer könnte vom Weckruf betroffen sein? Unser Land ist betroffen und darüber hinaus, alle, die es mitbekommen. Mein erster Gedanke am Neujahrsmorgen angesichts dieser Katastrophe war: Wenn so etwas in einer Bar in Indonesien oder Italien geschieht, dann finde ich es normal, aber in der Schweiz gibt es doch Sicherheitskonzepte. Und sie werden überwacht und meistens eingehalten. Diese selbstgerechte Haltung wurde – jedenfalls für mich – an diesem Morgen gründlich zerstört. Die Konzepte bestanden nur teilweise, sie wurden kaum überwacht, und sie wurden nicht eingehalten. Man kann schon sagen, dass es für die Schweiz mehr als peinlich ist, was hier ans Licht kommt. Arroganz und Dünkel gegenüber anderen Ländern sind für lange Zeit gestorben, jedenfalls was mich betrifft.

PFARRER HERBERT KRAUER

Familiengottesdienst

Wir laden Sie ein zum Familiengottesdienst am 1. Februar um 10 Uhr in der reformierten Kirche Wolhusen. Er wird von Pfarrerin Margrit Schönholzer zusammen mit den Jugendlichen der 7. und 8. Klasse und der Katechetin Elisabeth Müller gestaltet. Es geht um Fragen des Lebens: Wer ist der Gott der Bibel? Wie kann ich ihn mir vorstellen? Wie wird er für mich nahbar und persönlich?

Die Jugendlichen der 7. und 8. Klasse machen sich auf die Suche und finden in der Bibel ganz starke Bilder für diesen Gott. Wer mit dabei ist, wird selber neu berührt von dieser Kraft, die in den naturnahen und ewigen Symbolen liegt und erlebt, wie nahe uns Gott kommt. Wir freuen uns über alle, die mit uns feiern!

Sonntag, 1. Februar, 10 Uhr, reformierte Kirche Wohlhusen

«Warum wir's anders machen»

Kaffee und Kultur Am Donnerstag, 26. Februar, sind Simon und Irene Schönholzer aus Schönholzerswilen unsere Gäste und Referenten. Sie erzählen aus dem vielfältigen Alltag rund um ihren Demeter Bauernhof (Thurgau). Sie stellen uns den «Lobähof» vor, berichten von ihren Erfahrungen der letzten 25 Jahre, erklären Produktionsweise und ver-

schiedene Kulturen, und sie beantworten gerne unsere Fragen. Auch das gemütliche Beisammensein bei Kuchen und Kaffee kommt nicht zu kurz.
Donnerstag, 26. Februar

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar

10 Uhr, Wolhusen: Familiengottesdienst mit Pfarrerin Margrit Schönholzer und Katechetin Elisabeth Müller, mit Schülerinnen und Schülern der 7. und 8. RU-Klasse

Sonntag, 15. Februar

10 Uhr, Wolhusen: Gottesdienst mit Pfarrerin Margrit Schönholzer

Sonntag, 22. Februar

9.30 Uhr, Hopöschen/Ruswil: Gottesdienstbesuch EGW. Für Fahrdienst bis Donnerstag, 19. Februar, 16 Uhr anmelden: 079 474 22 34

Sonntag, 1. März

10 Uhr, Wolhusen: Gottesdienst mit Pfarrer Herbert Krauer

Unterricht

Alle Unterrichtstermine sind unter www.reflu.ch/wolhusen/angebote/religionsunterricht zu finden

Chronik

Taufe: Am 18. Januar wurde in der reformierten Kirche Wolhusen Severin Heiniger getauft. Er ist der Sohn von Martin und Nicole Heiniger, Wolhusen

Kontakt

Stellvertretung Pfarramt:

Im Monat Februar ist Pfarrer Herbert Krauer abwesend. Für Gottesdienste und seelsorgerliche Handlungen übernimmt Pfarrerin Margrit Schönholzer die Stellvertretung: 041 490 00 64. Für administrative Belange und weitere Fragen wenden Sie sich an das Sekretariat.

Administration:

In der Regel am Montag besetzt. Nadia Schmidiger, 041 490 01 93, administration.wolhusen@reflu.ch

Zur Website

reflu.ch/wolhusen

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen



Weitere Anlässe

Unterricht 1.–6. Klasse. Mittwoch, 4. Februar, 13.45–16.30 Uhr, reformierte Kirche Wolhusen

Schulferien. 7. bis 22. Februar

Kaffee und Kultur. Donnerstag, 26. Februar, 14 Uhr, in der Sonnenstube, reformierte Kirche Wolhusen.

Simon und Irene Schönholzer erzählen aus dem vielfältigen Alltag rund um ihren Demeter-Bauernhof «Lobähof» (Thurgau).

Escholzmatt

Wechsel in der Jugendkommission Escholzmatt-Marbach

Die Reformierte Kirchgemeinde hat einen Sitz in der Jugendkommission der Politischen Gemeinde Escholzmatt-Marbach inne. Die vergangenen vier Jahre wurde diese Position von Marina Felder Ramseier verantwortet. Nun hat sie den Stab an Kirchenvorstandsmitglied Sabrina Wittwer per Januar weitergegeben. Wir danken Marina Felder Ramseier für ihren wertvollen Einsatz in diesem Gremium. Wir wünschen Marina bei ihrer Tätigkeit als Pfarrerin und auch privat alles Gute und Erfüllung. Ab Januar gehört unsere Kirchgemeinde neu zur Trägerschaft der Jugendarbeit Escholzmatt-Marbach, neben der Einwohnergemeinde und den Katholischen Kirchgemeinden Escholzmatt und Marbach. Es ist sehr wertvoll für die Gemeinde, dass der neue Jugendarbeiter Roman Käslin im vergangenen August seine Arbeit aufgenommen hat.

Kirchensonntag-Gottesdienst

Vladimir Radzhabov ist der Schwiegervater von Pfarrer Christian Leidig und gerade zu Besuch in Escholzmatt. Er leitet eine kleine, christliche Gemeinde im Süden Russlands. Am Kirchensonntag wird er in der Predigt zu einem Bibeltext auch aus seinem Leben erzählen. Herzliche Einladung!
Sonntag, 8. Februar, 10 Uhr, reformierte Kirche Schüpfheim



Pfarrer Christian Leidig mit seinem Schwiegervater Vladimir Radzhabov, zu Besuch aus Russland.



Mit Gebeten und Meditation in die Woche starten.

Noch zweimal Taizé-Gottesdienst

Die Taizé-Gebete mit meditativen Liedern, Stille und einem Bibelwort finden in diesem Winterhalbjahr noch zweimal statt. Am 8. Februar und am 8. März jeweils um 19 Uhr in Escholzmatt. Es ist ein achtsamer, wohlruhender Start in eine neue Woche. Wir ermutigen Sie, das Angebot neu oder wieder einmal auszuprobieren!

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar

10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Escholzmatt

Samstag, 7. Februar

10 Uhr, Gottesdienst im Alters- und Pflegezentrum Sunnematte, Escholzmatt, mit Pfarrer Christian Leidig

Agenda

Unterwegs mit der Bibel

Escholzmatt. Freitag, 27. Februar, um 19 Uhr, Treffpunkt reformierte Kirche Escholzmatt. Kontakt: Christian Leidig, 077 812 87 98

Fiire mit de Chline Escholzmatt.

Chinderchile, Dienstag, 3. Februar, von 9.30 bis 10 Uhr, in der reformierten Kirche Escholzmatt.

Kommen Sie zusammen mit Ihren Kindern bis zum Alter von circa 6 Jahren vorbei.

Café International Escholzmatt.

Samstag, 28. Februar, 9–11 Uhr, im Saal der reformierten Kirche Escholzmatt

Seniorennachmittag. «Sagen»

mit Ruth Studer und Marianne Ehrler. Mittwoch, 4. Februar, um 14 Uhr im katholischen Pfarrsaal Escholzmatt. Es gibt ein Zvieri. Auf Wunsch werden Sie abgeholt. Kontakt: Hedy Krummenacher, 041 486 14 44

8. Februar:

Peter Aeschlimann-Hofstetter, Fontanne, Schüpfheim, 80. Geburtstag

16. Februar:

Anneliese Buis-Schmid, Rinderweg, Schüpfheim, 93. Geburtstag

17. Februar:

Fritz Gerber-Steiner, Rothenfluh, Wiggen, 92. Geburtstag

25. Februar:

Stefan Brand-Rinderknecht, Kapuzinerweg, Schüpfheim, 75. Geburtstag

Abdankungen:

Rosa Baumgartner, Schüpfheim, 30. November 1925 bis 19. Dezember 2025
Nelly Aemisegger-Rihs, Escholzmatt, 19. Dezember 1932 bis 30. Dezember 2025

Kontakt

Pfarramt:

Pfarrer Christian Leidig, 041 486 12 28, 077 812 87 98, christian.leidig@reflu.ch, Sunnematte 9, 6182 Escholzmatt

Sekretariat:

Nicole Studer, 079 395 70 47 sekretariat.escholzmatt@reflu.ch

Vertretung für Abdankungen:

Vom 12. Februar bis zum 21. Februar übernimmt Pfarrer Volker Niesel (Reformierte Kirchgemeinde Schangnau) die Vertretung für Abdankungen: 034 493 31 11

reflu.ch/escholzmatt